

Ladakh 1993

Wie die Reiseführer das Land sahen

Trekkingtour durch den Norden Indiens

Ohne Zweifel lernt man den majestätischen Himalaja am besten zu Fuß kennen. Das jüngste und zerklüftetste Gebirge der Welt offeriert unvergleichliche Möglichkeiten. Die meisten Trecks erfordern tägliche Fußmärsche von 6 bis 8 Stunden über steile Anstiege und große Höhenunterschiede. Körperliche Fitness und eine entsprechende Akklimatisierung sind Voraussetzung.

Wir begannen unsere Tour in Leh das man von Delhi bequem in einer Stunde mit dem Flugzeug erreicht. Leh ist die Hauptstadt von Ladakh und liegt auf einer Höhe von 3.500 m. Die Stadt ist zum Akklimatisieren bestens geeignet. Allerdings sollte man mindestens drei bis vier Tage in Leh verbringen bevor man sich höher liegenden Zielen zuwendet.

Das Stadtbild wird beherrscht von einem auf granitene Bergkamm stehenden Palast und verleiht ihr die nötige Würde als Hauptstadt des Bergkönigreichs.

Während der Blütezeit des Handels in den zwanziger und dreißiger Jahren kamen jedes Jahr zehn bis zwanzig Karawanen über den Karakorum nach Leh und brachten Teppiche, Filze, Rohseide, Halbedelsteine und charas, ein aus Hanf gewonnenes narkotisches Resinat mit. (Das war die einzige Handelsware die unter strenger staatlicher Kontrolle stand - durch hohe Zölle konnten die Machthaber so ein gutes Geschäft machen.)

Sogar die Anlage der Stadt wurde auf den Handel hin ausgerichtet. So sorgte die ungewöhnliche Ausdehnung des um 1840 entstandenen Hauptbasars für die

Platzbedürfnisse der Karawanen.

Die meisten Touristen beginnen ihren Besuch in Leh mit einem Bummel über den Basar. Zu den schönsten Anblicken gehören die Gemüsehändler entlang des Fußwegs.

Das Land - Die Entstehung

Eine physische Karte des Indischen Subkontinents zeigt das Himalayamassiv als weißes Tuch, das sich von Nordwesten bis Südosten über gut 2500 km erstreckt. Was für unsereinen als kontinuierliches Gebilde aus Schnee und Eis erscheint, ist eigentlich ein komplexes Gebirgssystem, das aus mehreren parallel verlaufenden Ketten besteht. Die Gebirge entstanden, als vor einer Million Jahren der driftende Indische Subkontinent mit Eurasien zusammenstieß. Durch den Druck der Urgewalten wurde der Boden des Thetys-Meeress, das einst zwischen beiden Landmassen lag, nach oben gedrückt, was die Bildung der Himalayagebirge zur Folge hatte.

Geographie

Indiens Anteil am Westhimalaya erstreckt sich über zwei Staaten. Himachal Pradesh sowie Jammu und Kaschmir. Himachal Pradesh ist ein Bergstaat. Sein Gebiet reicht von den staubigen Ebenen und Hügeln der Shivaliks bis zu den Gipfeln der Himalayakette und weiter bis auf das tibetische Hochland mit seinem rauen Wüstenklima.

Jammu ist der südliche Teil von Kaschmir. Es

bildet die Pforte in das landschaftlich und kulturell so reiche Kaschmirtal, das Herz Kaschmirs.

Im Osten liegen Ladakh und Zaskar, kalte und in der Regel trockene Wüstengebiete mit extremen Temperaturschwankungen - beinahe Mondlandschaften.

Klima

Anders als im übrigen Indien empfiehlt sich eine Himalayareise vor allem zwischen April und Juli, wenn es in der Ebene unerträglich heiß wird.

Mit der Schneeschmelze verwandeln sich die grünen und relativ kühlen Berge in ein Paradies für Trecker und Touristen.

Im Juni sind die Pässe nach Ladakh und in das Keylong-Gebiet geöffnet.

Die Trekkingsaison reicht von Mai bis Oktober, solange der Monsun diese Region noch nicht allzu sehr heimsucht.

Danach wird es zum Wandern zu kalt. Dann werden auch die Pässe wieder unpassierbar und weite Teile des Himalaya sind von der Außenwelt abgeschnitten.

Die Sperrgebiete

Sowohl Himachal Pradesh als auch Jammu und Kaschmir sind sicherheitspolitisch hochempfindliche Grenzstaaten zu Pakistan und China. Zwar können diese Staaten ohne besondere Auflagen besucht werden, doch sind bestimmte Zonen nicht zugänglich. Grob umrissen handelt es sich um das Gebiet nördlich der Route Srinagar-Leh und westlich der Route Manali-Leh.

Leute

Die Küche ist in Ladakh Mittelpunkt des häuslichen Lebens.

In manchem Reiseführer ist zu lesen, dass die Dorfbewohner recht scheu seien; wir machten gegenteilige Erfahrungen.

wichtige Fakten:

Ladakh hat eine Bevölkerungsdichte von nur 4,9 Pers. pro Quadratmeile auf 63.554 qm und 311.478 Menschen

West-Ladakh überwiegend islamisch (86% von Ladakh)

Ost-Ladakh überwiegend buddhistisch (Rest = 41.385 Pers.)